

TELMA	Band 39	Seite 13 - 16	1 Abb.	Hannover, November 2009
-------	---------	---------------	--------	-------------------------

## JOACHIM BLANKENBURG – Träger der C.A. WEBER-Medaille \*)

JOACHIM BLANKENBURG – Recipient of the C.A WEBER-Medal

GERFRIED CASPERS



Die DGMT verleiht die C.A. WEBER-Medaille in diesem Jahr an ihren 2. Vorsitzenden, Dr. JOACHIM BLANKENBURG. Damit setzt die DGMT die Linie fort, auch jüngere, noch im Berufsleben stehende Wissenschaftler mit herausragenden Verdiensten um die Moor- und Torfkunde zu ehren.

Doch ist die Bezeichnung „jüngerer Wissenschaftler“ bei JOACHIM BLANKENBURG zutreffend, angesichts seines mehr als drei Jahrzehnte währenden Forscherlebens in Sachen Moor und Torf? Ich möchte diesen Umstand von mehreren Seiten beleuchten. Am 17. Juni 1954 wurde JOACHIM BLANKENBURG in Braunschweig geboren, verbrachte seine Schulzeit in Bockenem am Harz und Hildesheim. Das ist eine an Mooren arme Gegend, wenn man von ei-

nigen Niedermooren einmal absieht. Auch das Studium der Agrarwissenschaften an der renommierten Georg-August-Universität Göttingen führte ihn in eine an Mooren arme Landschaft. Dennoch, gerade dort wurde JOACHIM BLANKENBURG durch seinen Hochschullehrer Prof. Dr. H. KUNTZE mit dem Moor vertraut und entschloss sich, sein Studium mit einer Diplomarbeit zum Thema „Modellversuche zum Phosphataustrag aus saurem Hochmoorboden“ im März 1978 abzuschließen. Der experimentelle Teil der Diplomarbeit wurde am damaligen „Außeninstitut für Moorforschung und Angewandte

\*) Laudatio anlässlich der Verleihung der C.A. WEBER-Medaille an J. BLANKENBURG während der 21. Jahreshauptversammlung der DGMT am 25. September 2009 in Karlsruhe.

Bodenkunde des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung“ in Bremen durchgeführt, der Nachfolgeeinrichtung der 1877 gegründeten Preußischen Moorversuchsstation. Wesentlich betreut wurde die Arbeit auch von Prof. Dr. BERNHARD SCHEFFER.

Die bereits während des Studiums geknüpften Kontakte nach Bremen ermöglichten JOACHIM BLANKENBURG auch die ersten Schritte ins Berufsleben; denn er war als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit einer Promotionsstelle von 1979 bis 1982 am Bodentechnologischen Institut beschäftigt, der inzwischen abermals umbenannten ehemaligen Moorversuchsstation. Das Institut war ursprünglich gegründet worden, um neue Kulturverfahren zur landwirtschaftlichen Nutzung der Nieder-, besonders aber der ausgedehnten Hochmoore Norddeutschlands zu entwickeln. Im Laufe der Zeit wurde das Forschungsspektrum beständig erweitert. Neben Fragen nach der Bodenentwicklung auf Mooren, verschiedenen Düngevarianten und Bewirtschaftungsformen rückten Nährstoffausträge und die Voraussetzungen zur Renaturierung von Mooren in den Mittelpunkt. Die parallel zu seinen beruflichen Aufgaben angefertigte Dissertation befasste sich folgerichtig mit „Untersuchungen zur Phosphatdynamik saurer organischer Böden im Hinblick auf die Reduzierung des Phosphorausstrages und der Gewässereutrophierung durch boden- und düngetechnische Maßnahmen“. JOACHIM BLANKENBURG wurde am 10. Februar 1983 an der Georg-August-Universität Göttingen zum Dr. sc. agr. promoviert. Sein Doktorvater war der vielen von uns noch gut bekannte Prof. Dr. H. KUNTZE.

Dass im Moore alles am Wasser hängt, veranlasste ihn schon gegen Ende seiner Promotionszeit zu einem weiterbildenden Fernstudium im Bauingenieurwesen mit dem Schwerpunkt „Hydrologie und Wasserwirtschaft“ an der Universität Hannover. Damit hatte er sich die notwendigen Kenntnisse erworben, um als Experte den drastisch steigenden Bedarf an Renaturierungs- und Wiedervernässungsmaßnahmen begleiten zu können. Das 1981 in Kraft gesetzte Niedersächsische Moorschutzprogramm spiegelt den Wertewandel wider, durch den Moore nicht mehr als zu kultivierende Ödländer in den Mittelpunkt gestellt wurden, sondern seit Beginn der 1970er Jahre als erhaltenswürdige oder wieder herzustellende Ökosysteme anzusehen waren. Schnell erwarb sich JOACHIM BLANKENBURG den Ruf eines exzellenten Kenners der Hydrologie von Mooren.

Im Juli 1985 wurde JOACHIM BLANKENBURG zum Leiter des Referates „Bodennutzung, Bodenschutz und Bodenverbesserung“ ernannt und später im selben Jahr verbeamtet. Er war Nachfolger von Dr. RUDOLPH EGGELSMANN, mit dem er bis heute befreundet ist. Das berufliche Umfeld war nun abgesteckt, änderte sich aber doch noch einige Male als er 1996 die Leitung des Referats „Bodenwasserhaushalt, Biologie, Moorforschung“ und 2004 die Leitung des Geologischen Dienstes für Bremen übernahm, damals alles noch unter dem Dach des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung. Zwischenzeitlich wurde das Bodentechnologische Institut aufgelöst und der Geologische Dienst für Bremen am Marum der Universität Bremen angesiedelt. An all diesen verschiedenen Stationen stand das Interesse an Moor und Torf im Zentrum seines Schaffens.

JOACHIM BLANKENBURG hat sich in besonderer Weise der Anlage und Betreuung von Feldversuchen zur landwirtschaftlichen Nutzung von kultivierten Mooren gewidmet. Er ist Fragen der Hydrologie, speziell der Drainung und Entwässerung, aber auch der Nährstoffversorgung und Düngung nachgegangen. Die ersten großen niedersächsischen Renaturierungs-Projekte sind maßgeblich durch ihn entwickelt und wissenschaftlich begleitet worden. Im Lichtenmoor im Landkreis Nienburg wurde eine große Fläche nach der Sodentorfgewinnung von Weißtorf wiedervernässt, im Leegmoor im Landkreis Emsland wurde erstmalig gezeigt, dass eine erfolgreiche Wiedervernässung auch auf vegetationsfreiem Schwarztorf nach industriellem Torfabbau möglich ist. Bis heute erfasst und dokumentiert er die Entwicklung dieser Projektgebiete aus den 1980er Jahren, durch die die Wiedervernässung nach Torfabbau erst planbar geworden ist.

Sogar die Wiedervernässung von Flächen, die nach Torfabbau für eine landwirtschaftliche Folgenutzung vorgesehen waren und wo die Gräben bis in den mineralischen Untergrund einschnitten, konnte von ihm modellhaft im Rahmen des internationalen Bridge-Projektes im Bourtanger Moor im Emsland gezeigt werden. Im Rahmen einer technischen Zusammenarbeit mit dem chilenischen geologischen Dienst erforschte er im Frühjahr 1998 die Moore im südlichen Chile und auf Feuerland, um einer unregelmäßigen Nutzung mit einem Konzept zu begegnen. Zuletzt engagierte sich JOACHIM BLANKENBURG in einem Projekt im Osterfeiner Moor, das die landwirtschaftliche Nutzung eines Niedermoors mit angepassten Bewirtschaftungsweisen und bei höheren Moorwasserständen zum Ziel hatte. Maßgeblich hat er auch im *Sphagnum*-Projekt, zusammen mit anderen DGMT-Mitgliedern, die Forschungen in Bremen mit umfangreichen Gefäßversuchen sowie auf einer 1000 m<sup>2</sup> großen Versuchsfläche in der Esterweger Dose vorangetrieben. Durch die vielen wegweisenden Forschungsprojekte ist seine Fachkompetenz bei allen größeren Torfabbau- und Renaturierungsverfahren unverzichtbar, und er wird regelmäßig um Rat gefragt.

JOACHIM BLANKENBURG war seit Beginn seiner beruflichen Tätigkeit in dem 1977 gegründeten Arbeitskreis für Moornutzung und Landespflege engagiert, dem Gremium, das das Niedersächsische Moorschutzprogramm erarbeitet hat. Die mittlerweile rund 90 Publikationen zeigen die Bandbreite seiner Moorforschung auf. Sie belegen, dass es ihm seit jeher ein Anliegen war, durch entsprechende Planungen eine erfolgreiche Wiedervernässung nach Torfabbau zu gewährleisten. Stellvertretend seien hier die „Praktischen Hinweise zur optimalen Wiedervernässung von Torfabbauflächen“ aus dem Jahr 2004 genannt. Lehraufträge an der Fachhochschule Nordostniedersachsen in Suderburg und an der Universität Bremen zeigen, dass er sein Wissen gerne weitergibt. In der Moor- und Torfkunde hat er zahlreiche Diplomarbeiten und Dissertationen betreut.

Neben diese wissenschaftlichen Verdienste sind die zu stellen, die unsere Gesellschaft vorwärts gebracht haben. Seit 1993 ist JOACHIM BLANKENBURG der 2. Vorsitzende der DGMT. Er wurde zentral in die Vorbereitungen zum 10. Internationalen Torfkongress in Bremen eingebunden, zu dessen Durchführung extra ein Verein gegründet wurde. Dass

der Internationale Torfkongress 1996 so erfolgreich verlief, ist ihm mit zu verdanken. Im August 2002 richtete er ein internationales Symposium in Kooperation mit der International Peat Society über die „Zukünftige Nutzung der Moore“ aus Anlass des 125jährigen Bestehens des Bodentechnologischen Instituts aus. Er ist – oft auch federführend – an der Organisation von DGMT-Tagungen beteiligt, wie beispielsweise einer für den 17./18. August 2010 geplanten Tagung zur Zukunft des Hochmoorgrünlandes. Nicht zuletzt möchte ich sein Engagement würdigen, mit dem er und zwei weitere Mitstreiter gerade am letzten Wochenende das siebte Seminar zu Moor und Torf, einer Schulungsveranstaltung der DGMT, durchgeführt haben. Darüber setzt er sich in der Deutschen Landeskulturgesellschaft als Kassenführer im Vorstand und im Verein zur Förderung der Moorforschung in Bremen als Vorsitzender für die Moor- und Torfforschung ein.

Nicht nur seine Mitarbeiter und Kollegen, sondern wir alle schätzen JOACHIM BLANKENBURG als einen stets hilfsbereiten, freundlichen und um Ausgleich bemühten Menschen. Ohne seine Forschungen zur planvollen Wiedervernässung wäre vermutlich auch heute noch Vieles auf diesem Gebiet dem Zufall überlassen. Auch wenn JOACHIM BLANKENBURG altersmäßig zu den „jüngeren“ Wissenschaftlern zu zählen ist, denen die C.A. WEBER-Medaille verliehen wurde, so ist klar geworden, dass wir in ihm einen exzellenten Moorforscher und eines unserer aktivsten Mitglieder ehren.

Lieber Joachim, ich spreche Dir unser aller herzliche Glückwünsche aus!

Anschrift des Verfassers:

Dr. G. Caspers  
Stormstraße 8  
D-31275 Lehrte  
E-Mail: [gerfried.caspers@lbeg.niedersachsen.de](mailto:gerfried.caspers@lbeg.niedersachsen.de)

Manuskript eingegangen am 16. September 2009